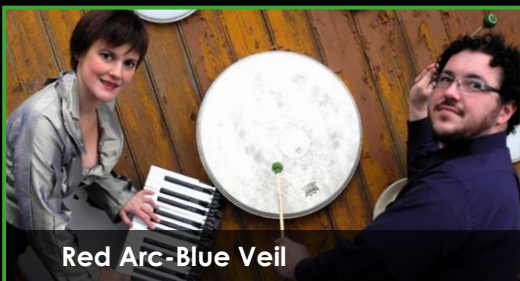


KLANGGRAUSCHEN

musik für neugierige ohren

01

28. JAN 2012, 19h30



Red Arc-Blue Veil

02

3. FEB 2012, 20h00



KiSeki

03

2. MÄR 2012, 20h00



Neue Musik im Ostseeraum



LÜBECKER FORUM FÜR NEUE MUSIK IM
TANZ- UND KONZERTHAUS
WWW.LUEBECKERTANZHAUS.ORG

Red Arc-Blue Veil - Neue Musik der Hansestädte

Das neu gegründete Lübecker Duo klangrausch² mit Jonathan Shapiro (perc) und Ninon Gloger (piano) bewegt sich mit seinem Programm unmittelbar entlang am Puls der norddeutschen Zeit. Die sehr eigene und aufregende Tonsprache der jungen Komponisten Burkhard Friedrich (HH) und Alexander Schubert (HH) trifft auf arrivierte, nicht minder spannende Werke von Younghi Pagh-Paan (HB) und Dieter Mack (HL). Im Fokus jedes Komponisten steht dabei eine norddeutsche Hansestadt. Grenzgänge mit Photographie, Elektronik und Nintendo-Wii-Konsole sind Teil des Gesamterlebnis.

KiSeki – Musik mit Steinen

Klangsteine sind aus Vulkanitgestein. Werden die Hände mit Wasser benetzt und der Stein sanft gestrichen, entstehen erdige Basstöne oder brillante Obertöne. Treffen diese auf verträumte Melodien der Violine, so ist das der Sound von KiSeki. „ki“ jap. Holz und „seki“ jap. Stein bilden in der japanischen Sprache das Wort Wunder „KiSeki“. Diesem Wunder begegnen der Berliner Klangsteinmusiker Jürgen Heidemann und Hoshiko Yamane (Violine) in ihrer Performance. Sie lassen teilhaben an einem unmittelbaren Musikerleben zwischen fühlen, hören und nachspüren.

Neue Musik im Ostseeraum

Im Norden tut sich einiges: Skandinavien und das Baltikum bieten reiche und ständig wachsende Schätze an zeitgenössischer Musik. Die vielfältige Komponistenszene stellt eigentlich - gemessen an der Bevölkerungszahl der Länder - südlicheres Musikleben in den Schatten! Zwei Altmeister hat das Ensemble Neue Musik im Ostseeraum im Gepäck: Per Nørgård als bedeutendster dänischer Komponist und Osvaldas Balakauskas aus Litauen, dazu schwedische, estnische und natürlich auch deutsche Musik. Es sind Stücke, die für "klassische" Ohren sicherlich häufig überraschend, für "zeitgenössische" Ohren aber auch überraschend einfach klingen können.